

Eine Beilage der Zeitung „reformiert“.

Gottesdienste

6. Juli, 19 Uhr

Abendgottesdienst mit gemütlichem Ausklang

Pfr. Volker Schnitzler
Paul Gächter, Orgel
Kollekte: Spendfonds Sitzberg

13. Juli, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler
Ann Hösli, Orgel
HEKS Flüchtlingskollekte

20. Juli, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler
Sabine Weidmann, Orgel
HEKS Flüchtlingskollekte

27. Juli, 10 Uhr

Regionalgottesdienst in der reformierten Kirche in Wildberg

Pfr. Arnold Steiner
Yulia Miloslavskaya, Musik
Kollekte: Kirche Weltweit
vorher 9:30 Uhr „Rütmuss“
(Einüben der Gottesdienstlieder)

3. August, 19 Uhr

Abendgottesdienst mit gemütlichem Ausklang

Pfr. Christhard Birkner
Ursula Jaggi, Orgel
Kollekte: Evangelische Schulen



Wasser – eine Gottesgabe

von Michael Harzer,
Pfarrer in der Ev.-lutherischen Kirchengemeinde Seiffen

Im Mai dieses Jahres führte uns unsere Gemeindereise von Sitzberg ins Erzgebirge, wo wir im weltberühmten Spielzeugdorf Seiffen zu Gast waren. Dort führte uns Pfr. Michael Harzer durch die Kirche und spielte für uns an der Orgel. Im Nachklang dazu grüsst er uns nochmal mit Zeilen aus dem Seiffener Kirchenboten:

Unser Titelbild bringt es auf den Punkt: Wasser ist eine der kostbarsten Gottesgaben. Wasser ist Leben!

Sowohl an unseren Zimmerpflanzen als auch draußen in der Natur merken wir: Ohne Wasser verdorrt jede Pflanze über kurz oder lang. An vielen Stellen in Deutschland merkt man den Wäldern den Regenmangel der letzten Jahre an. Ohne Wasser kann kein Tier und kein Mensch existieren. Immer wieder höre ich davon, dass kleine Kinder und ältere Menschen an Dehydrierung leiden. Sie werden lebensbedrohlich krank, weil sie zu wenig trinken.

Doch Wasser brauchen wir auch, um uns zu reinigen und äußerlich zu erfrischen. Wie gut tut nach schmutziger Arbeit oder nach anstrengendem Sport das Duschen. Wasser - das ist aber auch das Element, das trägt, unseren mehr oder

weniger leichten Körper beim Schwimmen, aber auch die Hunderte Tonnen schweren Schiffe übers Meer.

Wasser bedeutete über Jahrhunderte auch Kraft für die Getreide- und Sägemühlen, die Poch- und Drehwerke in unserem Erzgebirge. Vom Wasser rührt aber auch unser ganzes Klima der Erde, das eben überhaupt Leben möglich macht.

Über fünfhundert Mal spricht die Bibel vom Wasser, das Leben schenkt, das aber natürlich auch Bedrohung sein kann (denken wir an die Sintflut).

Im Spruch für den vergangenen Monat Mai spricht der Prophet Joel die Klage über eine große Dürre, über den Mangel an Wasser aus: *HERR, dich rufe ich an; denn das Feuer hat die Auen in der Steppe verbrannt, und die Flamme hat alle Bäume auf dem Felde angezündet. Es schreien auch die wilden Tiere zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetrocknet und das Feuer hat die Auen in der Steppe verbrannt (Joel 1,19-20).*

Es ist wohl eine flehentliche Bitte während einer furchtbaren Dürre, in der Joel ein Gericht, eine Strafe Gottes erkennt.

Wir wissen nicht, zu welcher Zeit der Prophet Joel gelebt hat und welche Naturkatastrophe er vor Augen hatte, aber wir können von ihm lernen: Wasser ist eine Gottesgabe. Es ist eben nicht selbstverständlich, dass es genügend regnet, dass wir das kostbare Nass zur Verfügung haben. Wie so vieles in unserer Zeit sollen uns auch die trockenen Sommer und die meist schneearmen Winter der letzten Jahre Anlass sein, in uns zu gehen und neu nach Gott, der Quelle unseres Lebens, zu fragen. So wie es David im 63. Psalm ausruft, darf es unsere Bitte sein *„Herr, es dürstet meine Seele nach dir. Mein Leib verlangt nach dir aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist.“*

Ihr Pfarrer Michael Harzer

Lust auf mehr und anderes?

Warum nicht weitere Gemeindereisen?

Das könnten auch kürzere Fahrten zu näher gelegenen Reisezielen sein. Oder eine Städtereise. Oder ein Wander- oder Velo-Weekend. Sicher gibt es Gemeindeglieder mit eigenen Ideen und Vorschlägen, Personen, die Wandergruppen leiten können und entsprechende Routen kennen.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Unsere erste Gemeindereise kam zustande, weil sich nach einem Erzgebirgevortrag Menschen aus unserer Gemeinde bei mir mit dem Vorschlag gemeldet haben, wir könnten doch am besten selbst ins Erzgebirge fahren, um die Sehenswürdigkeit in der Realität anzusehen.

Deshalb – Ihre und Eure Ideen sind gefragt! Gerne mit einem Anruf im Pfarramt oder im persönlichen Gespräch.

Herzlich, Euer Pfarrer Volker Schnitzler



Beeindruckende Kulisse: Sitzberger Reisegruppe vor der Dresdner Frauenkirche mit Lutherdenkmal

Gemeindereise ins Erzgebirge mit nachhaltigen Eindrücken und musikalischen Höhepunkten

Die erste Sitzberger Kirchengemeindereise seit vielen Jahren führte dreiundzwanzig Reiselustige (immerhin sechzehn Prozent unserer Gemeindeglieder) im Wonnemonat Mai ins Erzgebirge. Dort logierten wir im weltberühmten Spielzeugdorf Seiffen, wo wir die Handwerkskunst der Spielzeugmacher bewundern konnten.

Zahlreiche Tagesausflüge führten uns zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten, so zum Beispiel ins Schloss Augustusburg. In Annaberg-Buchholz erklimmen die Sportbegeisterten von uns den Turm der St. Annenkirche mit Türmerwohnung, immerhin 80qm gross! Die Silber-Stadt Freiberg mit der ältesten Bergbauuniversität der Welt lockte mit einer malerischen Altstadt und im Städtchen Frauenstein, Heimat des Orgelbauers Gottlieb Silbermann, spielte speziell für uns der Kantor der Kirchengemeinde, natürlich auf einer Orgel des Meisters Silbermann.

Ein besonderes Highlight war der Ausflug nach Dresden mit Besichtigung der überwältigend prunkvollen Semperoper. Aber auch handfest Handwerkliches konnte besichtigt werden, z.B. ein über 200 Jahre altes Bergwerk. Kalt und eng wars im Schacht. Beeindruckend war auch die Weite der Landschaft des Erzgebirges mit dichten Wäldern bis zum Horizont.

Stippvisiten in Nürnberg und Rothenburg ob der Tauber während Hin- und Rückfahrt rundeten unsere Woche ab. Eine schönes Erlebnis voller Eindrücke und in Gemeinschaft mit netten Menschen.